

Phoenix, Schülerzeitung d. Gymnasiums am Goetheplatz, Rostock, April '97

Heute Abend auf die **S t u b n i t z**

... oder gibt's die gar nicht mehr?!

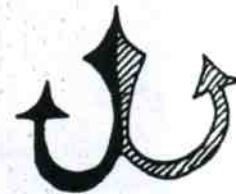
Früher haben 70 Leute auf dem 80m-Schiff "MS Stubnitz" Fisch gefangen und verarbeitet, heute wird dort Musik, Video, Performance und Theater gemacht - meist von Jugendlichen.

Der aus der ehemaligen DDR stammende Fischtrawler wurde 1992 zu dem Kulturschiff "Kunst-Raum-Schiff Stubnitz" umgebaut. 1993 wurde sie dann von Urs Blaser für 140000 DM gekauft; noch heute ist er der Verwalter des Schiffes. Die darauffolgende Baltic-Tour führte die MS Stubnitz zu verschiedenen europäischen Hafenstädten (z.B. St. Petersburg, Malmö) und sie wurde dort als "Kunstschiff" bekannt, das verschiedenste Veranstaltungen und Ausstellungen anbot.

Als die Arbeitsförderung jedoch bereits nach drei Monaten die Fördergelder für die Fahrmannschaft strich, mußte die "MS Stubnitz" Konkurs melden. Sie lief (wieder) in den Rostocker Hafen ein. Hier wurde sie aber nur aufgrund ihres Scheiterns bekannt. Als dann auch noch die drei Besatzungsmitglieder das "sinkende" Schiff verließen und nur noch Urs Blaser zurückblieb, war sie dann fast sich selbst überlassen.

Urs Blasers Mut hat sich gelohnt: nach dem Zusammenbruch haben sich wieder sehr viele Leute engagiert. Aufgrund des Drängens der Besatzung gegenüber den Politikern und der Gründung eines Trägervereins, den ein paar einflußreiche Leute der Stadt gebildet haben, war ein Neuanfang möglich.

Doch nachdem diese Krise überwunden war, bahnte sich schon die nächste an. Zunächst sah alles noch ganz gut aus, als die Abgeordneten der Bürgerschaft am 24.2. '96 mehrheitlich beschlossen, das



selbstverwaltete Projekt "MS Stubnitz" politisch, moralisch und finanziell zu unterstützen. Doch die Verwaltung fand immer wieder Wege, die Auszahlung zu verhindern oder zu verzögern. Grund für die letztendliche Schließung war ein Gutachten des Germanischen Lloyd und eine anschließende Verfügung des Hafenwirtschaftsamtes (HWA) in Rostock. Dieses Gutachten wurde vom HWA dazu benutzt, das Schiff (absichtlich) zu "versenken" und nicht, um es verkehrssicher zu machen, wie die Bürgerschaft vorgesehen hatte. Warum, weiß eigentlich keiner so genau.